

Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ostpre. Tageblatt GmbH, Insterberg; Verlagsleiter: F. Plehn; Hauptschreibleiter: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 6mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadtbesitzer bei Abholung 1.70, durch Boten 1.80 einschl. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1.80 einschl. 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1.80 einschl. 50 Pf. Beförderungs- und Vesp.-Gebühr, Einzelnummer 10 Pf.



Die Anzeigenpreise betragen für die sechsspaltige mm-Zeile 14 Reichspennig, für Stellengesuche 10 Reichspennig. Für die viergespaltige mm-Zeile im Textteil 40 Reichspennig. — Nachlässe laut Preisliste. — Anzeigen-Annahmeschluss am Vorlage des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanschluß: Gumbinnen Nummer 2644. — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 18

NS-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 191 Gumbinnen, Dienstag, den 17. August 1943 69. Jahrgang

Ritterkreuz für einen Ostpreußen

Berlin, 17. August. Der Führer verlieh das Ritterkreuz an Oberfeldwebel Karl Riechers, Zugführer in einem Panzergranadier-Regiment und Oberwachtmeister Herbert Meißner, Zugführer in einer Sturmgeschütz-Abteilung.

Oberwachtmeister Herbert Meißner, am 27. 4. 1913 in Allenstein als Sohn des Eisenbahnschaffners Rudolf M. geboren, stand südlich Orel mit nur einem Sturmgeschütz, da alle anderen zum munitionieren zurückgefahren waren, und einer Gruppe Grenadiere, als 30 schwere feindliche Panzer zum Angriff ansetzten. Ohne Zögern nahm er den ungleichen Kampf auf und schoß innerhalb von zehn Minuten sieben Panzer vom Typ „T 34“ in Brand, der Rest drehte daraufhin ab. — Meißner besuchte die Volksschule in Allenstein und trat dort 1932 bei der Kraftfahrabteilung ein. Oberwachtmeister Meißner ist von Beruf Autoschlosser.

Ein USA-Protectorat in Marokko?

Vichy, 17. August. Oft veröffentlicht unter Bezugnahme auf gewisse Eröffnungen, die die Nordamerikaner dem Sultan von Marokko hinsichtlich einer Ablösung des französischen Protectorats durch ein nordamerikanisches Protectorat gemacht haben sollen, folgendes:

Nachdem Roosevelt den Sultan zu einem Besuch in Washington eingeladen hatte, haben die nordamerikanischen Besatzungsbehörden in Marokko eine Anzahl algerischer Stammesführer aus den Gefängnissen freigelassen und diese Stammesführer bestimmt, den Sultan von Marokko in der Stadt Oudja aufzusuchen. Die Absicht der Nordamerikaner gehe offenbar dahin, mit Hilfe der von ihnen beeinflussten Stammesführer die nordamerikanische Einfluszone in Nordafrika zu erweitern. Man würde danach Französisch-Marokko und den westlichen Teil Algeriens als nordamerikanische Zone anzusprechen haben, während der Rest zuzüglich Tanger britische Einfluszone würde.

Neuer Sowjetbotschafter in London

Stockholm, 15. August. Die englische Öffentlichkeit hat erfahren, daß die Ernennung des bisherigen sowjetischen Gesandten in Kanada, Gusew, zum sowjetischen Botschafter in London von Moskau offiziell vollzogen worden ist.

Die französische Legion der Frontkämpfer und der Freiwilligen der nationalen Revolution begeht in der letzten Augustwoche die Feier ihres dreißigjährigen Bestehens.

Täglich schwere Verluste der Bolschewisten Eingeschlossen und vernichtet! Englischer Kriegshafen schwer bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht gestern, Montag (16. 8. 43), bekannt:
Am Kuban-Brückenkopf und am mittleren Donez scheiterten örtliche Vorstöße des Feindes.

Im Abschnitt von Bjeigorod wurden die immer wieder anflutenden Angriffswellen der Sowjets im erbitterten Nahkampf von unseren Grenadiern zurückgeschlagen. Gegenangriffe von Panzer-Kampfgruppen des Heeres und der Waffen-SS drangen tief in die Flanken der feindlichen Stoßverbände ein, schlossen größere Teile von diesen ein und vernichteten sie.

Während im Raum westlich Orel die Angriffstätigkeit der Sowjets nachließ, verdoppelten sie ihre Anstrengungen, um in den Abschnitten von Wassma, Belyj und am Ladogasee unter Einsatz von Panzern, Schlachtfliegern und starker Artillerie durchzubrechen. Auch hier scheiterten alle Angriffe an der entschlossenen Abwehr unserer Infanterie- und Panzergranadierdivisionen.

Überall, wo die Sowjets angriffen, erlitten sie auch gestern wieder schwerste Verluste an Menschen und Material. 193 Panzer wurden abgeschossen.

Kampf-, Sturzkampf- und Schlachtgeschwader unterstützten besonders im Süd- und Mittelabschnitt die in schwerem Ringen stehenden Erdtruppen durch erfolgreiche Angriffe gegen die Bereitstellungen und Marschbewegungen des Feindes.

Während es im Südschnitt des Brückenkopfes auf Sizilien zu keinen wesentlichen Kampfhandlungen kam, verstärkte sich der Druck des Feindes im Nordabschnitt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben (siehe unsere gestrige Zeitung! — B. Schrittl.), griff in den Abendstunden des

Kommunistische Fälscherwerkstätten

Aus der kommunistischen Wühlarbeit / Fälscherzentralen ermöglichen Desertionen Fahnenflüchtige als Stoßtrupp der Weltrevolution

Genf, 17. August. Scotland Yard ist nach Meldung des „Evening Standard“ einer Bande von Fälschern auf die Spur gekommen, die in großem Umfange Wehrmachts-Entlassungspapiere herstellt und an Deserteure zu hohen Preisen vertriebt. Durch einen Zufall gelang es, einen dieser Deserteure in dem Augenblick zu verhaften, als er sich mit den gefälschten Papieren von einem Londoner Arbeitsvermittlungsbüro eine Stelle zu verschaffen trachtete. Man erfährt bei dieser Gelegenheit, daß sich die Zahl der Deserteure, die sich allein in London herumtreiben, nach Schätzung der zuständigen Polizeibehörden auf viele tausend beläuft.

Allen Anschein nach handelt es sich um eine der kommunistischen Fälscherzentralen, die in allen Ländern, die der Sowjetagitation bereitwillig ihre Tore geöffnet haben, von Moskau mit dem besten Fälschungsmaterial ausgestattet, eingerichtet worden sind. Wie erinnertlich, ist während der Systemzeit auch in Berlin eine solche Fälscherwerkstatt ausgehoben worden, die von der berüchtigten Handelsvertretung der UdSSR in Berlin ausgerüstet worden war. Diese „Handelsvertretungen“ dienen in allen Ländern der Tarnung bolschewistischer Agitation und dem Schutz politischer Verbrecher und anderer Terroristen, die im Auftrage und im Solde Moskaus stehen.

Auch die Organisation großer Massen von Deserteuren liegt durchaus im Sinne der Richtlinien des Kreml, die zur Vorbereitung der Weltrevolution dienen; mit den Deserteuren schaffen sich die bolschewistischen Agitatoren willfähige Kreaturen für ihre Zwecke; die Deserteure sind nicht nur Desperados, sondern, was schlimmer ist, auch in voller Abhängigkeit von den Fälschern, denen sie die geglättete Desertion zu verdanken haben; denn die Agitatoren zu danken lassen ihre Kreaturen glatt fallen und liefern sie den Gerichten ihres Landes aus, wenn sie nicht nach ihrer Pfeife tanzen. Es ist also auch nicht gerade ungefährlich, sich in die Hand dieser Agitatoren für die Weltrevolution zu begeben.



Deutsche Flak auf Sizilien

Der Ansturm der anglo-amerikanischen Truppen auf Sizilien bricht immer wieder an der entschlossenen Abwehr der dort eingesetzten deutschen Verbände unter hohen Verlusten für den Feind zusammen. An diesen Abwehrerfolgen hat unsere im Erdkampf eingesetzte Flak-Artillerie hervorragenden Anteil. Unser Bild zeigt eine deutsche Flak-Batterie auf Sizilien beim Beschuß feindlicher Erde. (FK-Kriegsber. Dohn, Sch.)

Enthüllungen über Stalins Ziele

Stalins Ziele in englischer Lesart - „Die Sowjetfahne über Berlin“ - Sowjetherrschaft von Petsamo bis Port Arthur - Auch Iran und Teile Chinas einhegriffen

(Von unserem Vertreter)

Stockholm, 17. August. Die deutschen Angaben über die enormen sowjetischen Verluste bei dem schicksalsschweren Kampf an der Ostfront haben in Schweden wie wohl in den meisten europäischen Ländern beträchtlichen Eindruck gemacht, besonders da die schwedische Öffentlichkeit unter dem Eindruck der hier obwaltenden und in der letzten Zeit noch enorm gesteigerten anglo-amerikanischen Agitation ganz unter der Vorstellung unaufhaltsamen sowjetischen Ansturms stand. In den Stockholmer Blättern werden die von deutscher Seite genannten Ziffern über die den Sowjets zugefügten Verluste, die in ausführlichen Berliner Berichten wiedergegeben werden, als geradezu phantastisch bezeichnet. Abseits der Presse ist ein fühlbares Aufatmen im schwedischen Volk spürbar darüber, daß die von sowjetischer Seite in den letzten Tagen bereits freigegebenen Erfolgssprachereien mit Prophezeiungen der nächsten Ziele sich nicht behauptet haben.

Gerade im Hinblick darauf, daß Stalin seine Heere gegenwärtig zu neuen beispiellosen und rücksichtslosen Angriffen gegen die deutschen Verteidiger aufpeitscht — Angriffen, die von der feindlichen Liga als entscheidend gedacht sind — haben die jetzt von amerikanischer Seite bestätigten Absichten Stalins zur vollen Bolschewisierung Europas einige Aussicht, mehr Gehör zu finden als frühere Aufklärungen über dieses Thema, die meist in den Wind geschlagen wurden.

Die Stockholmer „Nya Dagligt Allehanda“ veröffentlicht am Sonntag in aufsehenerregender Aufmachung Einzelheiten über die sowjetischen Forderungen, die in der Tat allen Anlaß zu genauer Prüfung und Würdigung geben. Sie stützen sich auf Angaben, die in der „Palestine Post“ veröffentlicht wurden aus der Feder des englisch-amerikanischen Journalisten Duranty, der als früherer langjähriger USA-Beobachter in Moskau gut genug über die Einstellungen und Absichten des Kreml unterrichtet ist und auch heute noch über außerordentliche Informationskanäle verfügt.

Duranty, der selber erklärt, daß er sich bei seinen Mitteilungen auf frühere Unterhaltungen mit Stalin und auf neue Informationen aus Moskau beziehe, umreißt die Sowjetforderungen wohlgerne: bereits durchgeklärte Forderungen, von den wahren, eigentlichen Zielen der vollen Er-

oberung Europas und der Weltrevolution ganz zu schweigen — wie folgt:

1. Bolschewisierung Deutschlands. Stalin wolle die Sowjetfahne in Berlin hissen.
2. Einverleibung des ganzen Baltikums sowie finnische Gebiete, darunter auch Petsamo.
3. Freier Zutritt zu den Dardanellen, auch zum Persischen Golf.
4. Errichtung einer mandchurischen Sowjetrepublik im Bündnis mit Moskau, sowie weiterer Sowjetrepubliken auf Korea und in gewissen Teilen Chinas.
5. Rückführung Port Arthurs unter Moskaus Kontrolle.

Diese fünf Punkte stellen offensichtlich nur einen kurzen Ausschnitt aus dem wahren Eroberungsprogramm Stalins dar, da beispielsweise die oft genug offenbarten Absichten auf Ostpolen, Bessarabien, Hangö usw. gar nicht aufgezählt sind. Während Duranty die Absicht auf die Dardanellen und den Iran noch bemerkenswert zart umschreibt, richtet er die besondere Aufmerksamkeit auf die beiden letzten Punkte, die sich auf Ostasien beziehen. Bisher war über sie das allergrößte Geheimnis verbreitet worden. Diese Forderungen kommen den Absichten Englands und der Vereinigten Staaten auf Vernichtung Japans entgegen; zum Teil enthalten sie aber in Gestalt der geplanten Festsetzung Sowjetrußlands in China eine Anmeldung von Forderungen innerhalb einer Sphäre, die den Vereinigten Staaten seit Verankerung ihrer Interessen in Tscheking nicht gleichgültig sein dürfte. Ähnliches gilt natürlich, was England betrifft, für die Dardanellen und den Persischen Golf.

Die „Nya Dagligt Allehanda“, die diese Enthüllungen wiedergibt, ist ausgesprochen englisch orientiert. Sie veröffentlicht den Bericht Durantys deshalb mit der weiserischen ganzseitigen Aufmachung: „Die rote Fahne wird in Berlin gehißt“, und nur mit einer kleineren, erläuternden, zweiten Überschrift: „Stalins Ziele in englischer Version“.

Ein heftiger Luftangriff der japanischen Marine-luftwaffe gegen Flugplätze und andere militärische Einrichtungen in Nordaustralien wird von einer ungenannten Frontbasis gemeldet.